

Osmanische Herrschaftslegitimation im 16. Jahrhundert im Spannungsfeld von Genealogie und Eschatologie

Abstract

Attila Babadostu

Das Dissertationsthema ist eine im 16. Jahrhundert zur Anwendung gekommene Form der osmanischen Herrschaftslegitimation, deren Grundlage eine Kombination von Argumenten bildet, die aus dem Bereich der Genealogie respektive der Eschatologie stammen. Den Untersuchungsgegenstand bilden sechs osmanische Quellen, die zum Großteil noch nicht in Edition vorliegen. Zwei davon wurden von Vertretern der politischen Elite verfasst (ein unbetitelter religiös-politischer Traktat Kemālpaşazādes und Luţfî Paşas *Tevārîḫ-i āl-i ‘Osmān*, d. i. ein der Historiographie zuzurechnendes Werk), vier stammen von Autoren, die keinen näheren Bezug zum osmanischen Staatsapparat hatten (Mevlānā ‘Īsās *Cāmi ‘ül-meknūnāt*, d. i. eine Welt- und Osmanengeschichte in Reimen; İbn ‘Īsās *Rümūz-i künūz*, eine mithilfe der *‘ilm al-ḫurūf* „Buchstabenwissenschaft“ erstellte Zukunftsprophezeiung, die auch Anleitungen zum politischen Handeln enthält; ein von einem Anonymus verfasster und in Form eines Gesprächs wiedergegebener kurzer Text über die Machtposition der osmanischen Dynastie; ‘Abdarrahmān Efendis *Enīs ül-mülūk*, ein Sultan Süleymān gewidmetes Werk mit hohem literarischen Anspruch). Anhand einer kritischen Analyse wird ermittelt, mit welcher Kombination von auf die Genealogie bzw. Eschatologie bezogenen Argumenten die osmanische Herrschaft in den ausgewählten Werken legitimiert wird. Die jeweiligen Argumentationsweisen werden als Ausdruck eines infolge der Umbrüche der Frühen Neuzeit stattfindenden und mit den politischen Transformationen der Zeit eng verwobenen Wandels in der osmanischen Legitimitätsargumentation diskutiert. Damit wird einerseits angestrebt, den Entwicklungsverlauf dieser Argumentation nachzuzeichnen und den durch jene bewältigten Ausgleich des osmanischen Legitimationsdefizits verständlicher zu machen, andererseits das Ziel verfolgt, frühneuzeitliche Auffassungen von Herrschaftslegitimität sowie deren Generierung und Voraussetzungen zu beleuchten.